

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 14 (1967)
Heft: 3

Artikel: Luftschutztruppen im Einsatz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

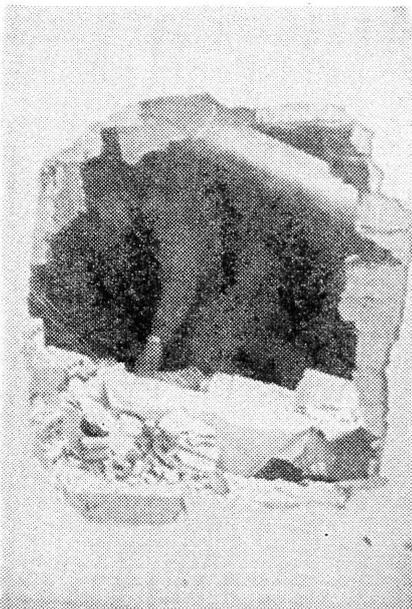
Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Ueberblick des idealen Uebungsgeländes im Herzen von Biel, in bedrohlicher Nähe des Gaswerkes gelegen. Sicherheit wird aber auch bei den Luftschutztruppen gross geschrieben und dauernd sind Schläuche unter Druck, um ein Uebergreifen der angelegten Brände zu verhindern.

Luftschutztruppen im Einsatz



In «Cité Marie» kann alles geübt werden, was für die kriegsnahe Ausbildung äusserst wertvoll ist. Hier ein fachgerechter Mauerdurchbruch.

Das Bieler Altstadtquartier von «Cité Marie» wurde im Frühjahr 1967 zum eidgenössischen Uebungsplatz der Luftschutztruppen für Kaderkurse und WK-Uebungen. Für gute zwei Monate boten die Häuserreihen ideale Ausbildungsmöglichkeiten, um bis zum endgültigen Abbruch und der Planierung des Geländes alle nur möglichen Einsätze realistisch durchführen zu können, damit auch Vertretern von Behörden, des Zivilschutzes und der Presse Einblick in die Arbeit der Luftschutztruppen zu vermitteln. In Feuer, Rauch und stürzendem Mauerwerk, Hitze und Staub haben Truppe und Kader unter der Anleitung tüchtiger Instruktionsoffiziere und Fachleute das ihre geleistet, um im Dienste des Schutzes der Bevölkerung und lebenswichtiger Güter und Einrichtungen ein gutes Stück weiterzukommen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Interessierte Beobachter waren auch der Chef der Abteilung für Territorialdienst und Luftschutztruppen im EMD, Oberstbrigadier Charles Folletête, und sein Sektionschef der Luftschutztruppen, Oberst i. Gst. Jean-Louis Jeanmaire. Unser Bildbericht vermittelt einen Einblick in den Einsatz der Luftschutztruppen, der in der zweiten Phase auch die Arbeit mit modernen Baumaschinen zeigte, die in einer Grosskatastrophe unentbehrlich sind, soll die Rettungsarbeit rasch und rationell erfolgen, um möglichst viele Menschenleben retten zu können.



Hier wartet eine Gruppe mit Sauerstoffgeräten auf den Einsatz, um aus Feuer und Rauch Verletzte und Verschüttete zu bergen.



Vom Einsturz bedrohte Mauern werden abgestützt, um die Rettungsarbeiten nicht zu gefährden.



In einer zweiten Phase der Ausbildung werden auch moderne Baumaschinen eingesetzt, welche die Trümmerberge abtragen, Durchgänge in die eingestürzten Häuserreihen reißen und der Truppe ermöglichen, rasch an verschüttete Kellerräume heranzukommen und Menschen zu bergen.

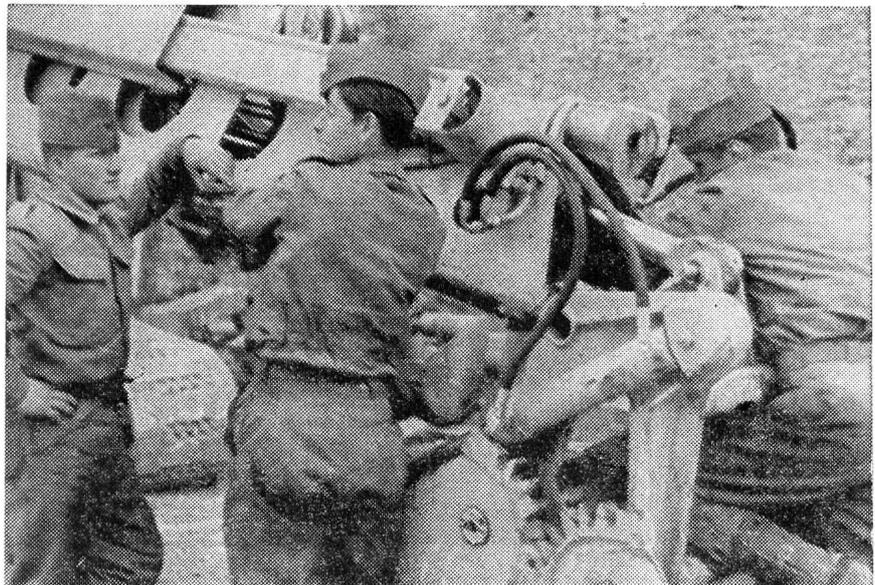


Hier hat sich eine Baumaschine durchgewöhlt (die Schaufel ist rechts noch sichtbar), bis in einem Hohlraum Verschüttete entdeckt wurden. Ein Trupp räumt die letzten Hindernisse auf die Seite und steigt mit einem Rettungsbrett in die Tiefe . . .

. . . um Verletzte zu bergen und zur Sanitätshilfsstelle zu bringen.



Die Hauptsorge gilt den Verletzten und Verschütteten, die vorsichtig aus den Trümmerbergen geborgen und der Ersten Hilfe zugeführt werden.



Clichés: «Solothurner Zeitung»

Die Wartung der modernen Baumaschinen, urweltlichen Ungetümen gleich, bedarf gut ausgebildeter Spezialisten, über die auch die Luftschutztruppen verfügen.